

Ein angebliches Heilmittel gegen die Tuberkulose.

Der Budapest'er Arzt Dr. v. Szendeffy hat in einem Vortrag über ein von ihm erfundenes Mittel gegen die Tuberkulose (das "Dioradin") folgende Angaben gemacht: "Die günstigen Wirkungen der Jodquellen sowie der räumlichen Schlammbäder auf tuberkulöse Erkrankungen sind den Ärzten bekannt. Das neue von mir entdeckte Mittel enthält die Verbindung eines Salzes von Radium mit Jodmethylol. Die besten Resultate mit dem neuen Mittel, die vor mehreren Jahren an Tieren vorgenommen wurden, zeigen, daß das Mittel durchaus unschädlich bei tuberkulösen Tieren, aber auch bei menschlichen Krankenheiten rasche Heilung bewirken infolge ist. Auf Grund dieser Erfahrungen wurden dann Versuche in meiner Praxis an Kranken Menschen angestellt, und ich überließ mein Mittel den beiden bekannten Pariser Ärzten auf dem Gebiete der Tuberkulosebehandlung zu weiteren Versuchen. Von mehreren hundert Schwindsüchtigen wurde festgestellt, daß sich ihr Zustand nach Anwendung des Mittels, das in kleinen Mengen in die Muskeln des Hinterbaues eingespritzt wird, rasch besserte; es wurden auch zahlreiche Fälle von Heilung beobachtet. Ich habe seit mehr als fünf Jahren mein Mittel in vielen tausend Fällen unangenehm und öftere reichlichen praktischen Anwendung zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt, unterließ es allerdings, um die Bewilligung nachzusuchen, das Dioradin im freien Arzneimittelverkehr zugänglich zu machen. Ich bitte indessen, daß diese Erlaubnis mir wie beim Salsarian (der Professor Schwendelin's Erfindung) freiwillig erteilt wird, wenn die Heilwirkung allgemein anerkannt ist." Diese Ausführungen klingen sehr vertrauenswürdig und beruhigend, und sie begreifen doch in wissenschaftlichen Kreisen großen Zweifel, ja sogar tiefem Misstrauen. Nach den Erfahrungen deutscher Ärzte, die sich ja mit der Tuberkulose und ihrer Behandlung ausgiebig befaßten, hat bisher weder Radium, noch Jod (gleichviel in welcher Form und Verbindung) eine erwähnenswerte Wirkung auf die Tuberkulosekrankheit ausgeübt. Man wird daher gut tun, abzuwarten, ob und wann auch die neuesten Angaben gegeben werden, sich mit dem neuen Heilmittel eingehend zu beschäftigen. Gerade in den letzten Jahren sind immer vom Auslande — Heilmittel gegen Tuberkulose in beträchtlicher Anzahl eingeführt worden, ohne jemals die in sie gesetzte Erwartungen zu rechtfertigen.

Heer und flotte.

Das Torpedoboot „S 167“ liegt auf der Höhe von Rügen mit dem vollständigen Besatzungspersonal „Wittst“ zusammen. Beide Besatzungen sind beabsichtigt, konnten aber mit eigener Maschine in den Hafen einlaufen.

Belanntlich wird im Februar das Stammbataillon aus Rügen von Wilhelmshaven nach Rügen verlegt. Dann sind sämtliche Stammbataillone der im Ostpreußengebiete stationierten Truppenteile in Rügen zu konzentrieren. Diese Herberlegung erhält aber die Besatzung der Marinestation Rügen nur eine vorläufige geringe Verstärkeung, soweit vorläufig die ständige Besatzung in Frage kommt. Wie die bereits seit längerem in Stuttgart garnisonierende Stammbataillon der Artillerie Rügen nur in der Zeit von Anfang Oktober bis Anfang Januar eine Stärke von rund 500 Mann hat und während der übrigen Monate nach Aufseht des Abtransportes nicht mehr als rund 150 Mann hat, so zählt das Stammbataillon

dauernd nur rund 100 Mann, wird aber von Anfang Oktober bis Anfang Januar, der Zeit der Vorbildung der neu eingestellten Rekruten, auf rund 800 Mann gebracht. Die ständige Besatzung der Marinestation Rügen wird nach Verlegung des Stammbataillons rund 2500 Mann betragen, eine Zahl, die für das jeweilige letzte Vierteljahr des Jahres um rund 1000 erhöht wird. Die Zentralisierung der Stammbataillone in Rügen ist für die Garnison Rügen von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Von Nah und fern.

Belohnung aus der Carnegie-Stiftung.
An die Hinterbliebenen des Arbeiters Grebe in

erreicht wird, dann soll man beide Schriften, meine sowohl wie die von Peary, zusammulegen, und dann erst kann man sagen, ob Peary oder Coof den Pol erreicht hat. Peary ist seiner Meinung nach ein Jahr später als er (Coof) am Pol gewesen. Seiner letzten Abreise nach hat er den Pol erreicht. — Coof wird übrigens im November in Hamburg und im kommenden Frühjahr in Berlin über seine Nordpolreise sprechen.

Bedürfnislose Zeitgenossen. Die serbische Postdirektion wollte in der Stadt Bac ein Telefon- und Telegraphenamt errichten. Die Stadtverwaltung lehnte jedoch das Anerbieten ab und verweigerte auch nur den geringen Beitrag mit der Begründung, daß der größte Teil der Ortsbevölkerung aus Leuten

besteht, die weder schreiben noch lesen könnten und deshalb gar nicht verstehen würden, sich eines Telefon- oder Telegraphenamtes zu bedienen.

Niesendiebstahl in einem russischen Amt. In der Auslieferung des Amtes, in dem die russischen Staatspapiere angefertigt werden, wurde bei einer Prüfung festgestellt, daß 200 000 Rubel in 100- und 25-Rubel-Scheinen gestohlen waren. Die Scheine waren in verpackten Säcken zur Übergabe an die Reichsbank verpackt und in einem vergitterten Raum untergebracht, zu dem nur besonders verordnete Beamte Zutritt hatten. Die Tür war verschlossen und Wachen standen Tag und Nacht innen und außerhalb des Gebäudes. Trotz aller Anstrengungen gelang es der Polizei nicht, etwas über den Verbleib der Papiere festzustellen.

Das Revolutionsgebiet in Südchina.



Die Revolution gegen die Mandchus hat sich von ihrem ersten Herde bereits nach allen Seiten ausgebreitet. Jetzt hat die Stadt Kuchang in der Provinz Kuang in die Hände der Rebellen, die dann rasch auch in den Nachbarländern Kansu und Kansung ihre Feste aufschlugen. Als die Insurgenten dann nach diesen Klammern die Bundesstaaten des Generals Jünfung zurückdrängten, hielten und die Flotte des Admirals So gezwungen hatten, den Jangtsekiang abwärts zu fahren, gelang es ihnen rasch, alle umliegenden Provinzen zu besetzen. Rasch neue Nachrichten haben die Rebellen bereits sechs weitere Hauptplätze löbender Provinzen erobert, nämlich außer Kuchang noch Kaitung in Kansu, Niangschia in Hunan, Kantschau in Szechuan, Sianchi in Schensi und Nienkung in Szechuan. Auch Kintung, Provinz Kiangsi, und Jüfung an oberen Jangtsekiang sind den Kullerischen verloren und ihre Feinde rufen längs der nach Beijing führenden Eisenbahn bedrohlich vor.

besteht, die weder schreiben noch lesen könnten und deshalb gar nicht verstehen würden, sich eines Telefon- oder Telegraphenamtes zu bedienen.

Luftschiffahrt.
Die endgültige Abnahme des Zeppelinluftschiffes „Z 3 9“ ist noch nicht erfolgt. Da die Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ auf bedingungslose Abnahme des Schiffes Wert legt, und eine der Abnahmebedingungen wegen Nichterfüllung der 20-Stundenfahrt nicht durchgeführt werden konnte, findet in den nächsten Tagen noch eine Fahrt statt, an der zwei Offiziere der Abnahmekommission teilnehmen. Es handelt sich um eine Höhenfahrt, die in 1200 Metern acht Stunden dauern soll.

Gerichtshalle.
In Berlin. Das Obergerichtsverwaltungsgeschicht fällt am 17. d. Mis. eine für die Selbstverwaltung besonders interessante Entscheidung. Nachdem in Halle vom 15. bis 30. Juli 1909 die Bürgerliste unangefochten aufgestellt hatte, fanden im November die Stadterordnetenwohnen statt. Als diese Wahlen

schritten des Gesetzes vom 30. Juni 1900 nicht befolgt waren. Nach Verhängung der Liste erfolgten die neuen Wahlen, ohne daß eine abweichende Auslegung der neuen Liste vorgenommen worden war. Hätte hingegen ein Wähler die erste Liste angefochten, so konnte die Verhängung erfolgen, ohne daß die Liste nochmals aufgestellt werden war.

Buntes Allerlei.

Die Zunahme der ländlichen Fortbildungsschulen ist im letzten Jahre wieder eine außerordentlich starke gewesen. Die Gesamtzahl der Schulen im Jahre 1910 belief sich auf 4588, von denen 2918 durch Gemeinden, 172 durch Kreise, 46 durch landwirtschaftliche Vereine und 1457 durch Private und auf andere Weise errichtet wurden. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Schulen um 535 gestiegen; die Zunahme der Schüler gegen 1909 betrug 10 904. Die Gesamtzahl der Schüler belief sich im letzten Jahre auf 72 796. Auf je eine Schule entfallen im Durchschnitt 15,9 Schüler gegen 15,3 im Vorjahre. Die Zahl der Unterrichtsstunden belief sich auf 6518 gegen 5742 im Jahre 1908. Die gesamten Voraussetzungen betrugen 735 608 Mk. gegen 604 965 Mk. im Jahre vorher. Demnach entfällt im Durchschnitt auf jede Schule eine Ausgabe von rund 160 Mk. und auf jeden Schüler von 10,10 Mk. Besondere Beachtung verdient diesmal die Provinz Schlesien, weil dort die Wirkungen des Gesetzes betreffend die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in die Erscheinung zu treten beginnen. Die Zunahme der Schulen in Schlesien betrug im letzten Jahre 75 und die der Schüler 429. Diese starke Zunahme findet darin ihre Erklärung, daß schon vor Erlaß des Gesetzes eine sehr gute Organisation der Schulen bestand.

Weidenan (Westfalen) sind aus der Stiftung des amerikanischen Milliardärs Carnegie für Lebensretter 2000 Mark ausgesetzt worden. Grebe hatte am 20. April bei dem Versuch, einen Mitarbeiter zu retten, auf der „Kolanda“ sein Leben verloren. Es hatte dort ein mit glühender Hochofenschlacke gefüllter Wagen um, so daß sich kein Anhalt auf einen unter dem Meile arbeitenden Arbeiter ergab. Grebe verjagte den Arbeiter rasch hinwegzusetzen, wurde aber ebenfalls von der jetzigen Rasse überworfen, so daß zwei Leichen vom Plage getragen werden mußten.

Noch einmal der Prozeß Weder. Rüttersgüterbesitzer Weder, der am 20. d. Mis. wegen Verletzung des Landrats Jochen von Waijahn-Grimmen vom Landgericht in Steinfurt in zweiter Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt war, hat durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht eingelegt. — In der ersten Instanz hatte das Gericht in Grimmen bekanntlich auf ein Jahr Gefängnis erkannt.

Ein häßliches Wohnungsamt für München. Die Körperschaft der Gemeindevorwärtigen in München hat seinen Widerspruch gegen den Magistratsbescheid, ein häßliches Wohnungsamt zu errichten, nunmehr aufgegeben, so daß das Amt alsbald in Wirksamkeit treten kann.

Coof über seine Nordpolentdeckung. Der Nordpolfahrer Coof, der über die Entdeckung des Pols kürzlich in Kopenhagen einen Vortrag hielt, ist auf der Reise nach Brüssel und Paris in Hamburg eingetroffen. Dort hat er sich einem Berichterstatter gegenüber geäußert: Man kann, wenn man einige Meilen nach dem Nordpol gemacht hat, nicht sagen: Es ist ein absoluter Beweis, ich bin hier gewesen, denn der Nordpol liegt nicht auf festem Land, sondern auf Treibeis. Wenn der Pol zum drittenmal

Marine.
Im Kiel der neuen U-Boote „U 15“ und „U 16“ ist die Kesselanlage im letzten Stadium der Fertigstellung. Die U-Boote sind für die Besatzung von 20 Mann vorgesehen. Die U-Boote sind für die Besatzung von 20 Mann vorgesehen. Die U-Boote sind für die Besatzung von 20 Mann vorgesehen.

wird dann eben einfach zum beklagenswerten Märtyrer gehandelt.

Frau Holthoff preßte unter dem Tisch die Hände zusammen. Sie hatte seit dem Tage ihrer Verlobung eine so gewaltige Furcht vor dem Gatten empfunden, daß es über ihre Vergriffenheit hinausging, zu fallen, woher sie den Mut nahm, noch immer auf ihrem Widerstand zu verharren. Sie mußte doch gleich ihr die drohende Barmherzigkeit auf der Seite des Direktors sehen, daß sie trotzdem mit solcher Stimme sagte:

„Dafür halte ich ihn in der Tat. Und nichts in der Welt wird mit einer andern Überzeugung beibringen können.“

Holthoff rief seinen Teller so hastig zurück, daß es klapperte und klang.

„Alle Wetter, Möbel, mach' mich nicht wild mit solchem Geschwätz! Ist der saubere Patron nicht auf sein eigenes Geschäft hin verurteilt worden?“

„Ich glaube trotzdem nicht an seine Schuld.“

„Na, dann — dann hört eben einfach alles auf.“

Eine solche Verachtung ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen. Damit du aber meine Ansicht über diesen Geschäftsfall gründlich kennen lernst, will ich dir noch etwas sagen. Es hat mancher im Justizhaus, der ein ganz rechtschaffener Herr war bis auf eine einzige unglückliche Stunde und der als rechtschaffener Mensch zurückkehrte, wenn er eine solche Verachtung gebüßt hat. Mit einem solchen unglücklichen Mißgeheim zu haben, ist Christenpflicht, und ich habe Mitleid mit ihnen, soweit die Verantwortlichkeit meines Amtes es mir gestattet. Der

Sträfing aber, von dem wir reden, ist keiner von diesen. Er gehört zu einer Gattung, die mir tausendmal mehr zuwider ist, als die Rebellen, Unbändigen, die sich an ihrer Zellentür die Hände wundschürren, und die noch im Latinarrest bei Wasser und Brot nicht aufhören, zu toben und zu lachen. Er ist einer von denen, über die man von den Märtyrn ihres Namens immer Gutes und nichts als Gutes hört. Er ist gehorsam und bescheiden. Er hält seine Zelle musterhaft, und an seinem Arbeitspensum fehlt niemals auch nur ein einziges Stück. Er meldet sich nicht allwöchentlich einmal krank und er hat nie einen Wunsch oder eine Beschwerde. Aber man braucht ihn nur anzusehen, um zu erkennen, was hinter all dem tadellosen Wohlverhalten steckt. Trotz dieser dahinter und die widerwärtigste Verstoßtheit und mühsamer Doh gegen Gott und die Welt. Seine eingemerkten Lippen tun sich nicht anders auf, als wenn er gefragt wird; aber für einen, der sich auf diese Menschenorte versteht, reden sie trotzdem eine sehr deutliche Sprache. Er ist von dem Holze, aus dem die gemeinsten Verdrößer geschnitten werden, die Gefährlichen und Unberessenen. Glaube mir's, denn ich habe heute in seiner Seele gelesen, wie in einem offenen Buch. Er ist entschlossen, sich an der menschlichen Gesellschaft zu rächen für alles, was er jetzt schweigend erträgt. Und er wird diesen Entschluß ausführen, auf die eine oder die andere Weise — davon bin ich fest überzeugt. Und weil ich's bin, wiederhole ich, daß mir mancher von den Totschlägern da drüben lieber ist, als er! — So,

das sind meine Ansichten über deinen Märtyrer, und jetzt verbiete ich dir auf das Bestimmteste, noch ein einziges Mal seinen Namen zu erwähnen.“

Er stand auf und ging zur Tür, ohne die angefangene Mahlzeit zu beenden.

Hieber Ernst, willst du nicht wenigstens —“

wollte seine Gattin schäntern beginnen, aber der drohende Knall, mit dem der Gefängnisdirektor die Tür hinter sich ins Schloß warf, schnitt er rücksichtslos den Satz entzwei.

Mit ganz verdrörter Miene wandte die arme Frau sich an ihre regungslos dahingende Tochter.

„Um Gottes willen, Elise — wie kannst du den Vater in solchen Zorn versetzen? Nicht einmal sein Frühstück hat er aufgegeben. Was geht dich denn dieser Doktor Geschäftsbesitzer an, der doch in der Tat nur ein ganz gewöhnlicher Brechker ist.“

Die Gescholtene legte die Hand über die Augen und schrie.

Frau Holthoff feuerte tief auf und erhob sich ebenfalls von ihrem Platz. Sie kannte dies Schweigen und wußte, daß es jetzt ganz unmöglich sein würde, noch irgend etwas aus ihrer Tochter herauszubringen. Zum lautendsten Male bellagte sie in der Stille ihres bestimmten Mutterherzens den unglücklichen Geschäft ihres Mannes, Elise auf einen Winter zu den Verwandten in die Hauptstadt zu schicken, damit sie ihre Jugend genosse.

„Du bist nicht mehr ein Kind.“

„Nein, — nicht darum! Aber du weißt doch, daß ich nichts anderes, als daß er wegen eines unglücklichen Verdrößen zu entscheidender Strafe verurteilt worden ist, und einzig dadurch läßt sich in diesem Urteil über ihn bestimmen.“

„Was das Geschickliche? Wenn du gebet wirst, mit welcher Verehrung damals jeder von ihm sprach, weil er eine bedingungslose Gehorsamkeit ihm wegen seiner unbedingten Verantwortlichkeit selbst diejenigen sollten, die ihm persönlich nicht wohlgenagt waren —“

„Ein typisches Ausschlagen des Direktors verbiete sie, zu vollenden.“

„Eine solche Ehrenhaftigkeit in der Tat —“

„Nun, die unbedingte Ehrenhaftigkeit eines Geschäftlichen!“

„Nun er ist die Rede ab. Dann er mit ernster Miene fort: „Ich habe dich bis dahin noch immer für ein leidlich geschicktes Fräulein gehalten, Elise; aber ich will doch, in gewissen Dingen sehr im Gegenteil alle gleich urteilslos und unverständlich.“

„Nun dir der Mensch einmal bei richtiger Verwertung als etwas Großes und Bedeutsames vorstellen ist, muß er nun zeitweis mit einem Geschäftlichen herumlaufen. Selbst die fatale Tatsache, daß er als ein gemeiner Verdrößer im Geschäft tätig ist, kann nichts daran ändern. Er

91 11

(Fortsetzung folgt.)